



Der Griffel bekennt Farbe

Geschätzte Leserinnen und Leser des Griffels

Vor gut 21 Jahren, im Oktober 2000, erschien die erste Ausgabe der Bonaduzer Schul-Infos unter dem Titel «Griffel». Die Erstausgabe umfasste 4 Seiten, beschäftigte sich mit den Themen Frühitalienisch, Integrierte Einführungs-klasse, Integrierte Kleinklasse und dem Projekt N_MUP, was so viel bedeutete wie «Neue Medien im Unterricht der Primarschule», an welchem die Primarschule Bonaduz mit einer Pilotklasse teilnahm. Während im Bereich der integrativen Förderung einige markante Veränderungen eingetreten sind, hat sich im Fach Italienisch bis auf die Stundendotation und die verwendeten Lehrmittel nicht viel geändert. Die neuen Medien im Unterricht der Primarschule

haben mit dem Einzug des Lehrplans 21 und der fortgeschrittenen Digitalisierung ihren festen Platz erhalten. Unmerklich hat sich der Griffel in den vergangenen 21 Jahren verändert. Das auf der Titelseite stehende Bild bekam gelegentlich ein Facelifting und vor allem der Umfang ist in den letzten Jahren markant auf bis zu 16 Seiten angestiegen.

Und nun machen wir einen weiteren Schritt: Der abwechslungsreiche, farbige Schulalltag, dessen Beiträge im Griffel Platz finden, erhält nun auch im Griffel Farbe. Zeitgleich steigen wir auf ein komplett neues, modernes Layout um. Ich wünsche Ihnen mit der ersten, farbigen Ausgabe des Griffels, der Nummer 56, viel Freude!

■ Carlo Stecher
Schulleitung Schule Bonaduz



Fiutscher 2021

Am 17. November 2021 besuchten die 1. und 2. Oberstufenklassen die Fiutscher-Ausstellung in Chur. Hier ein paar Fotoimpressionen:



Inhaltsverzeichnis

Fiutscher 2021	1
Besuch bei der Feuerwehr	2
Klassenübergreifende Erzählstunden	3
Förderunterricht für Fremdsprachige	4
Tag der Pausenmilch	4
Frauen bringen Kinder zum Leuchten	5
Regeln des Zusammenlebens	5
Lernen durch Erleben im Wald	6
Progetto Playback	7
Themenwoche: Bündner Spezialitäten	7
Themenwoche: Typisch Schweiz	8
Themenwoche: Spiel und Bewegung	9
Bouldern	10
Themenwoche: Wasser	11
Letzte Seite: Agenda, Impressum	12

Besuch bei der Feuerwehr Bonaduz-Rhazüns

Nach den Sommerferien behandelte die 2. Klasse A das Thema «Feuer». Natürlich musste da ein Besuch bei der örtlichen Feuerwehr sein – und zwar am 27.9.21.

Alex und Dani stellten uns ein wunderbares Programm zusammen. Die Kinder durften das Gebäude in der Crest Ault und alle seine Gerätschaften erkunden, die Einsatzfahrzeuge und die diversen Einsatzgeräte anfassen, anschauen und viele Fragen stellen.



Mit dem ausgerollten Löschschlauch des Einsatzfahrzeuges mussten unsere Schülerinnen und Schüler als Team ein Feuer löschen.

Vielen lieben Dank an die Feuerwehr Bonaduz-Rhazüns für diesen wunderbaren, erlebnisreichen und toll organisierten Nachmittag. Wir hatten viel Spass!

■ Natalie Schatzmann



In einer rauchgefüllten Garage und auf dem Platz durften die Kinder sich als Feuerwehrleute erproben.



In Dreiergruppen, mit einer Wärmebildkamera ausgerüstet, suchten die Kinder mutig im rauchigen Raum nach einer Puppe.

Feuerwehrgeschichten

Zurück im Schulzimmer entstanden fantasievolle Feuerwehrgeschichten:

Der brennende Grill (Lauro)
An einem schönen Sommerabend, als die ganze Stadt auf der Terrasse sass, fing bei der Familie Scheiwiller der Grill an zu brennen. Die Feuerwehr brauchten wir nicht, weil mein Papa das Feuer selber mit Sand löschen konnte. Plötzlich hatten wir einen Bärenhunger. Zum Glück hatte meine Mama noch ein paar Steaks im Kühlschrank.

Eine kleine Katze ist in Gefahr (Emma)
Mitten in der Nacht, als die ganze Stadt bereits schlief, hörte ich die Feuerwehr. Die Feuerwehr ist unterwegs um eine kleine Katze zu retten. Plötzlich war die kleine Katze verschwunden. Zum Glück hatte ein Mensch die kleine Katze wiedergebracht. Leider war die kleine Katze leicht verletzt.

Brand im Hotel Post (Elischa)
Mitten in der Nacht, als die ganze Stadt bereits schlief, erwachte der Besitzer des Hotel Post. Er roch Rauch. Die Feuerwehrmänner zogen sich schnell an. Dann stiegen alle Feuerwehrmänner ins Auto. Sie schalteten die Sirenen ein und fuhren los. Plötzlich waren sie da. Sie nahmen die Schläuche raus. Zum Glück konnte die Feuerwehr den Brand schnell löschen.

Klassenübergreifende Erzählstunden in der Unterstufe

Unter dem Motto der Schweizer Erzählnacht 2021 «Unser Planet – unser Zuhause» führte die gesamte Unterstufe der Schule Bonaduz im November zwei Erzählstunden durch.



Mit Hilfe aller Klassenlehrpersonen, der Heilpädagoginnen und der Bibliothekarinnen konnten in kleinen, altersdurchmischten Gruppen sieben verschiedene Bücher zum Thema vorgestellt werden.

Nun wandert die Bücherkiste mit den vorgestellten Büchern in alle Unterstufenklassen und soll die Kinder zum Erzählen, Lesen oder Anschauen anregen.

«Vielleicht haben Sie Lust, mit Ihrem Kind in eines der Bücher abzutauchen?»

Mit leuchtenden Augen lauschten die Kinder den teils lustigen, teils gehaltvollen, teils spannenden Geschichten und vertieften das Gehörte anschliessend beim Basteln, Rätseln oder Zeichnen.

Nach den Weihnachtsferien stehen die Bücher dann in der Bibliothek zur Ausleihe bereit. Vielleicht haben Sie Lust, mit Ihrem Kind in eines der Bücher zum Motto «Unser Planet – unser Zuhause» abzutauchen.

■ StuKo Unterstufe



Öffnungszeiten Bibliothek

Montag 15.00 - 17.00
Dienstag 16.30 - 18.30
Mittwoch 14.00 - 16.00
Donnerstag 15.00 - 17.00
Freitag 16.30 - 18.30

Während den Schulferien ist die Bibliothek jeweils **diens- tags und freitags** geöffnet.

bibliothek-bonaduz.ch

Förderunterricht für Fremdsprachige



Mein Jahresthema im Förderunterricht für Fremdsprachige lautet «Pettersson und Findus».

Die Schülerinnen und Schüler haben im Unterricht das erste Bilderbuch mit dem Titel «Wie Pettersson zu Findus kam» kennengelernt. Wir haben

uns intensiv mit dem Wortschatz beschäftigt und die Szenen aus dem Buch nacherzählt und nachgespielt. Daraus entstand die Idee, gemeinsam die Geschichte in den Klassen zu erzählen.

Unterstützt durch das Kamishibai (Erzähltheater) erzählte jede Schülerin

mutig einen Teil des Bilderbuches. Die Erst- und Zweitklasskinder hörten gespannt zu. Durch die positive Erfahrung sind wir alle motiviert, ein weiteres Projekt vorzubereiten und in den Klassen zu präsentieren.

Regula Stecher



Frauen bringen Bonaduzer Kinder zum Leuchten

Am Donnerstag, 4. November 2021 fand zum fünfzehnten Mal der «Tag des Lichts» statt. An diesem Tag wird unter anderem daran erinnert, dass in der dunklen Jahreszeit das Unfallrisiko auf der Strasse höher ist – insbesondere für Kinder, welche zusammen mit älteren Menschen zu den gefährdetsten Verkehrsteilnehmenden zählen.

Die terzStiftung führt Projekte zur Schaffung generationengerechter Lösungen durch. In Pflegeheimen, Altersheimen oder auch in Privathaushalten wurden von fleissigen

Frauen Stirnbänder gestrickt, in welche reflektierende Fäden eingestrickt wurden. Diese Stirnbänder wurden, organisiert durch die terzStiftung, an interessierte Schulen weitergegeben, mit dem Ziel, Kinder im Strassenverkehr besser sichtbar zu machen und damit besser zu schützen.

Aus Bonaduz hat Frau Hanny Calonder tüchtig mitgestrickt. Sie war am Donnerstag, 4. November 2021 beim Eindunkeln auf dem Schulhausplatz

An diesem Tag wird unter anderem daran erinnert, dass in der dunklen Jahreszeit das Unfallrisiko auf der Strasse höher ist.

Bonaduz mit dabei, als den über 150 Kindern vom Kindergarten bis zur 2. Klasse im Rahmen einer kleinen Feier die reflektierenden Stirnbänder überreicht wurden. Sichtlich stolz darauf, ein Teil dieser Aktion zu sein, tauschte Frau Calonder dem kurzen Liedervortrag und genoss den riesigen Dankesapplaus der Kinder.

Carlo Stecher



Regeln des Zusammenlebens

Am 16. Juni 2021 führte die Schule Bonaduz eine schulinterne Weiterbildung zum Thema «Mobbing» durch.

Dieser Weiterbildung waren 3 Webinare zur Thematik vorausgegangen. In den Webinaren beschäftigte sich das Lehrpersonenteam mit der Definition von Mobbing, warum Mobbing an Schulen so gut funktioniert, der Entstehung von Mobbing, den verschiedenen Phasen der Eskalation und mit der Frage, was im Falle von Mobbing zu tun ist und was zu unterlassen ist. Anlässlich dieser Weiterbildung wurden erste Erfahrungen mit den neu eingeführten Regeln des Zusammenlebens ausgetauscht und das weitere, einheitliche Vorgehen besprochen.

Am 26. Oktober 2021 referierte Herr Christian Stalder von mobbing.gr in der Mehrzweckhalle Furns vor Interessierten zur gleichen Thematik.

An den Regeln des Zusammenlebens wird nun regelmässig gearbeitet und die Schülerinnen und Schüler lernen Schritt für Schritt, wie sie sich gewaltfrei wehren können.

Regeln des Zusammenlebens

- Ich verletze niemanden mit Worten und Gesten.
- Ich verletze niemanden körperlich.
- Ich nehme Sachen anderer nicht ungefragt weg und mache sie nicht kaputt.



Links

www.mobbing.gr
www.bonaduz.schulen-br.ch/aktuelles



Tag der Pausenmilch

Am 4. November stand die Pausenmilch im Mittelpunkt der Pause.

Die Kinder und Jugendlichen der Schule Bonaduz und des OSBR erhielten je eine Portion Milch. Mit diesem Anlass wurde auf eine sinnliche Art auf die Milch als gesunde Zwischenverpflegung aufmerksam gemacht.

Am Ende der Pause war der letzte Tropfen Milch verteilt und manch ein Kind ging mit einem Milchschnauz zurück ins Klassenzimmer.

Wir bedanken uns herzlich bei unserem Milchlieferanten Pirmin Signer für die Milch.

Franz Gilgen





Die Kombiklasse (4./5. Klasse K) war zwei ganze Tage im Bonaduzer Wald. Durch verschiedene Aktivitäten und Gruppenaufgaben konnten die Schülerinnen und Schüler ihre Stärken ausleben oder entdecken.

Für das Mittagessen am Donnerstag sorgte die 5. Klasse. Alle Zutaten wurden geschnetzelt und auf dem Feuer entstand die beste Bündner Gerstensuppe.

Am Freitag kochte die 4. Klasse Äpler Makkaroni. Es wurden sogar Zwiebeln geröstet. Die feinen Äpler Makkaroni wurden dann noch mit Apfelmus serviert.

Der Herbstwald war schon wunderschön, doch die Klasse verschönerte ihn noch mit zusätzlichen Kunstwerken.

Zum Abschluss sassen wir alle auf unserem Waldsofa und der Wind brachte die Blätter zum Runterfallen. Die Blätter fielen auf uns herab und es fühlte sich so an, als ob der Wald allen einen Applaus geben würde für das gelungene Arbeiten und Lernen.

■ **Klassenlehrperson**
Daniel Naujoks
mit Unterstützung von
Anita Scarpatetti, Flavia Holzner
und *Johannes Knupfer*



Aussagen von Schülerinnen und Schülern zu den Tagen im Wald

Anton: Im Wald habe ich gelernt, dass man prima nur mit Naturmaterialien Sachen bauen kann.

Alessia: Im Wald muss man sich warm anziehen. Wir haben schöne Kunstwerke gemacht.

Riccarda: Beim Hüttenbauen war ich in einer Gruppe mit nur einem Mädchen und sonst Knaben, aber es ging gut.

Nora-Linn: Ich habe erst wenig Hütten gebaut und habe sehr viel davon gelernt.

Marina: Mir ist aufgefallen, dass es gutes Teamwork braucht, um eine grosse Hütte zu bauen.

Erdi: Im Wald sind nicht alle Bäume gleich. Sie sehen auch schöner aus als im Schulzimmer. Das Feuer ist wichtig, damit man sich aufwärmen kann.

Alexia: Im Wald habe ich zum Beispiel kochen gelernt.

Fabian: Wir waren im Wald und haben Feuer gemacht und auch gekocht. Das hat mir sehr viel Spass gemacht.

Rylee: Ich weiss wie man Feuer macht und wie man gut über dem Feuer kochen kann.

Elin: Ich lernte mich richtig anzuziehen, weil es manchmal kalt war. Wir haben Kreatives gemacht. Ich musste viel denken und das gefiel mir.

Jaron: Ich habe gelernt Feuer zu machen und Hütten zu bauen.

Linn: Die selber gekochte Bündner Gerstensuppe war mega fein.

Romeo: Im Wald kann man sehr viel machen. Teamwork ist etwas sehr Wichtiges.

Elia: Wir durften vieles selber machen, aber deswegen lag auch viel Verantwortung auf uns. Ich habe verschiedene Knoten gelernt, Baumarten bestimmt, Hütten gebaut, auf dem Feuer gekocht und Kunstbilder gelegt.

Felisia: Wir lernten im Wald kochen, Hütten bauen, wie die Bäume heissen und welche Eigenschaften sie haben.

Conoscete ancora le canzoni di Umberto Tozzi, Albano e Romina Power, Adriano Celentano, Gianna Nannini, Nek, Laura Pausini, Ricchi e Poveri, Toto Cutugno o Loretta Goggi? Tutti questi titoli: felicità, l'italiano, Laura non c'è, ti amo, Gloria, bello e impossibile o maledetta primavera... Vi mettete a cantare anche voi quando sentite queste canzoni alla radio?

Probabilmente tutta la gente sopra i quarant'anni è piena di ricordi con queste canzoni!

Insomma, durante tre lezioni d'italiano i nostri adolescenti sono stati

confrontati con questi brani. Hanno ricevuto una canzone e hanno dovuto presentarla in forma «playback» davanti a una giuria. Dopo alcune lezioni di esercitazione i gruppi hanno dovuto presentarsi nel migliore dei modi. Le vincitrici e i vincitori del progetto sono tornati a casa felici e contenti con in mano un buono della pizzeria Bonazüns.

Le vincitrici e i vincitori sono: Noah Müller, Elina Juon, Luana Felix, Miguel Caminada, Luana Carboni, Viviana Pelliccia (sulla foto manca Nina Heini). Congratulazioni!

■ *Bettina Vils*



Themenwoche Kochtag «Bündner Spezialitäten»

Ernesto Biondo: Kochtag«Bündner Spezialitäten»

Sandra Brot, Ernesto und Bettina Vils haben die 3. OS EB an diesem Tag begleitet



Hüt föhli i mi wine Becker
Zimtpittli und Todebeinli si wüekli lecker
Zersch bruchsch Butter, Zucker, Salz
Dafür hesch nâr en guate Hals
Mir mischle Nelkepulver, Eier und nâr us-
breite mitem Wallholz
Und sobald mir fertig wârdä simmer richtig stolz.
Mir si richtig froh dass mir hie stöi
Und koche brav dass mir guet esse chöi
Damian Tiago Claudio (Berndeutsch)



Miar sind 3 Jungs und machend Maluns
Zerst bruchsch Herdöpfel frisch vor Erda
Dass kann nur opis werda
En rechta Bündner het das gern
Und sust kunt er vo Bern (Tiago)
Losen uf da Reim jetzt gits a line
S wisa Pulver mischemer drunter
Das Mehl macht üs munter.
Ganz viel Butter kunt no dri
Fürd Figur kann das nid super si.
Drei verschieden Käsesorta
Us viela verschieden Orta
Us Appenzell und Luzern
Dia hend mir gern. Nicolas, Leon, Scott

Zersch viel Mähl und bitz Salz in e Schüssle tueh, und denn wird alles gmischt mit Ruah. Ds Wasser derf me au nid vergesse sust wird üse Teig nid guet gesse. Ds Gmües wird schön in Strife gschnitte und denn wird's mit Wasser übergosse. Denn no zwei Knoblizbe presse und mitm Buttr abrötle, nochr übr dr Pizokel güsse und denn isch ds Gricht schu fascht zum gnüüse. Denn no e bitz Kääs zum Schluss und so isch üse Pizokel mit Gmües schu parat für dr Gnuss. Lorena, Melania, Aurelia



Plain in pigna vom Bündnerland, auch als Ofenrösti bekannt.
Herdöpfel brucht ma ganz viel, denn chömet Mehl und Salz ins Spiel. Pfeffer und Muskat sind d' Gewürz, sie verleihen dr Plain in pigna dia gwüssi Würz. Fürs i Püntkli uf em i, chömet Speckwürfeli dri. Zum Schluss chunnts no in da Ofa, löhnts eu schmecka iar Bündnergofa. Ursin, Laura, Silas



Das Gricht isch weltbekannt aber z' Guata gits nur im Heimatland. Dabi muass ma viel Öpfel schella döt kann ma sich viel verzella. Öpfel sind guat und gsund und sie sind sogar no rund. Es het Zimt, Vanilla und Zucker dri Öpfelmuss muass immer si. Enrique, Leandro, Kay



Us Mehl, Quark, Eier en Teig das isch im Bündnerland so ean Hype Pizokel das isch guat Do kömment d' Lüt inera Fluat Dr Teig durch da Sprützbütel ins Wasser und nocher sinds no krasser dr Bergkääs riiiba, Schnittlauch schniida denn müamer alli nümma liiida An guata mitanand vum schöna Bündneroberland Mia, Jonas, Fabio

Themenwoche «Typisch Schweiz»



Montag Noah

Am Morgen gestalteten wir zusammen ein Sammelsurium von Begriffen welche alle «Typisch Schweiz» sind. Danach bekamen wir vier Zettel, auf denen jeweils ein Begriff zum Thema Schweiz draufstand. Wir recherchierten über die Themen, welche auf dem Zettel standen. Wir mussten unter anderem Fliesstexte, Mind Maps und Audiodateien zu unseren Themen erstellen und zu jedem Thema zwei Fragen notieren. Wir hatten dafür rund zwei Lektionen Zeit. Danach war bereits Mittag. Am Nachmittag löste Frau Lanz vier Gruppenchefs aus, die sich weitere Gruppenmitglieder auswählen durften. Wir hatten in der Gruppe 20 Minuten Zeit, uns mit den Themen vom Morgen auseinanderzusetzen und diese zu lernen. Danach spielten wir gegeneinander ein Quiz zu den Fragen vom Morgen und noch weiteren wie z.B. «Wo liegt der Kanton X?» oder «Wie heisst der Erfinder der Taschenmesser Firma Victorinox?». Wir

hatten auch ein bisschen Spass dabei. Die Sieger bekamen je eine Toblerone.

Dienstag Nauro

Um 7 Uhr 53 ging es in Richtung Chur und später direkt zu der grössten Stadt der Schweiz: Zürich. Dort angekommen machten wir uns auf zu dem nahe beim Bahnhof gelegenen «Landesmuseum». Dort gab es exklusiv für uns eine Führung durch die Vergangenheit der Schweizer Geschichte. Dort lernten wir viel über beliebte Söldner, die in fremde Dienste traten. Sie galten als furchtlos, unbesiegbar und als unglaublich gute Krieger, weshalb hochrangige Leute wie der Sonnenkönig, der Papst und Napoleon die für Geld kämpfenden Schweizer engagierten. Ausserdem lernten wir noch etwas über die Zusammenschliessung der einzelnen Kantone und wer damals das Sagen hatte. Nach der individuellen Mittagspause trafen wir uns wieder beim Landesmuseum und marschierten zum Museum für Gegenwartskunst, wo typische Schweizer Plakate ausgestellt waren. Dort erhielt jeder Schüler einen Auftrag, bei dem man etwas zeichnen musste, zum Beispiel ein politisches Plakat oder eine Schweizer Produktwerbung. Anschliessend gingen wir zurück zum Hauptbahnhof und machten uns auf den Nachhauseweg.

Mittwoch David

Am Morgen haben wir gelernt wie man Fahnen schwingt und verschiedene Techniken gelernt. Was man mit der linken Hand macht, muss mit der rechten Hand gleich sein, d.h. wenn man einen 90°-Wurf macht mit der linken Hand, muss es genau gleich aussehen, wenn man es mit der rechten macht. Die Füsse darf man beim Fahnen schwingen nicht bewegen. Ich dachte am Anfang, dass es sehr einfach ist, aber als ich es probiert habe, war es sehr schwierig und vor allem muss man sehr viel Kraft haben. Es hat viel Spass gemacht, aber danach waren wir müde, weil es sehr streng war. Nach einer Stunde wechselten wir in die andere Turnhalle und es wurde uns gezeigt, wie man Alphorn spielt. Es ist nicht so schwierig, wenn man es nur als Hobby macht, aber wenn man es

richtig professionell machen will, ist es sehr schwierig. Vor allem ist es schwierig, die Töne zu wechseln. Wir haben probiert, verschiedene Töne herauszubringen, aber nur einer von uns hat sechs Töne geschafft. Ich habe nur zwei herausgebracht. Insgesamt gibt es 14 Töne und auch Profis können nicht alle. Ich fand, es hat sehr Spass gemacht und wir konnten etwas Neues lernen.

Donnerstag Fiona

Donnerstag sind wir von unserem Thema «Typisch Schweiz» abgewichen und haben einen Sporttag gestaltet. Die Mädchen erlebten einen spannenden Morgen unter der Leitung von Gino Hägler. Wir lernten praktische Tricks, die man beim Filmdreh einiger Szenen anwenden kann, damit ein Stunt oder beispielsweise eine Explosion möglichst realistisch aussieht. Später durften wir selber eine Schlägerei in Gruppen kreieren und filmen. Wir haben den Vormittag auf jeden Fall genossen, da es uns sehr Spass gemacht hat. Am Nachmittag sind wir mit Marina Felix nach Chur ins Hallenbad gefahren. Dort konnten wir frei wählen, was wir tun wollten. Die meisten gingen direkt in das heisst temperierte Aussenbecken. Und die restlichen wagten sich in das um einiges kältere Wasser des Sprungbeckens. Wiederum hier hat uns auch die zweite Tageshälfte sehr gefallen.

Freitag Jan

Unser Tag startete mit einem Besuch im Rätischen Museum in Chur. Im Museum hatten wir eine Führung über die Geschichte des Kantons Graubünden. Wir durften die Ausstellungsgegenstände anschauen und uns wurde alles erklärt, was wir wissen mussten, um uns danach in einen Raum zu vertiefen und den Mitschülern einen kleinen und inhaltlich korrekten Kurzvortrag zu präsentieren. Dies schafften alle sehr gut. Am Nachmittag waren wir im Schwingkeller in Cazis, wo schon ein Trainer auf uns wartete, der uns dann den ganzen Nachmittag begleitete und uns beibrachte, wie man schwingt. Nachdem wir einige Techniken gelernt hatten, durften wir gegen unsere Freunde schwingen. Dies hat uns allen sehr Spass gemacht.

■ Alma Lanz

Themenwoche «Spiel & Bewegung»

Unsere Themenwoche stand im Zeichen von Spiel und Bewegung.

So starteten wir die Woche mit einem Gruppenwettkampf in mehreren Disziplinen. Wir spielten Feld aufräumen in der Turnhalle, Blindenfussball und Schulhausgolf, beantworteten Schätzfragen und versuchten mit Papier und Klebestreifen einen möglichst hohen Turm zu bauen. Im Eierlauf wurde dann die Siegerklasse ausgemacht.



An einem anderen Tag lernten wir die Gesellschaftsspiele Schach, Dog, Jassen, Rummikub und Tichu kennen und spielen.

Um ein wenig aus dem Schulumfeld zu kommen schnappten wir an einem Tag unsere Velos und fuhren damit zunächst auf Domat/Ems ins Emsorama. Obwohl der Besuch recht kurz war, konnten wir einige Sachen ausprobieren und uns nebenbei noch ein wenig aufwärmen. Denn danach durften wir raus auf die Driving Ranch des Golfplatzes um Bälle zu schlagen und das Putten zu üben. Wieder aufgesattelt machten wir uns auf den Weg nach Haldenstein in die ARA Chur wo uns die Aufbereitung

des Abwassers vorgestellt wurde. Die Kälte war fast unangenehmer als der Geruch.

Abgerundet wurden unsere Themenwoche durch die Herbstwanderung, die uns von Rhäzüns nach Feldis und von dort über den Dreibündenstein nach Pradaschier zum Rodeln führte. Bei einem lösten sich bereits vor Reiseantritt die Sohlen, so streng war es. Über Stock und Stein und Schnee gelangten wir dann mit



müden Beinen nach Pradaschier, wo wir nach einer kurzen Mittagspause zum Rodeln ansetzten. Allen war das Rodeln aber nicht so geheuer, sodass diese lieber den Sessellift zur Talfahrt nahmen. Im vollgestopften Postauto traten wir dann die Heimreise an, um uns in die wohlverdienten Ferien zu begeben. Lehrer und Schüler konnten sich in dieser Woche näher kennen lernen und so das Gemeinschaftsgefühl stärken.

Präventionsinhalte 1.OS

Nebst Spiel und Bewegung wurden uns in der Themenwoche auch die Inhalte «Sucht- und Drogenprävention» und «Umgang mit sozialen Medien» vorgestellt. So erfuhren wir was Drogen eigentlich sind, was Sucht bedeutet und welche Ursachen und Folgen eine Sucht hat. Sowohl Drogenmissbrauch wie auch falscher Umgang mit den sozialen Medien kann rechtliche Folgen bedeuten. Ei-



gentlich sagen das uns auch unsere Eltern und Lehrer, aber das Ganze nochmals von der Polizei zu hören, sollte uns bewusst werden lassen, dass wir uns schnell im illegalen und strafbaren Bereich bewegen können.

« Sowohl Drogenmissbrauch wie auch falscher Umgang mit den sozialen Medien kann rechtliche Folgen bedeuten. »

Wir sind keine Kinder mehr und wollen auch nicht mehr als solche behandelt werden. Wir erhalten mehr und mehr Rechte, müssen uns aber im Klaren sein, dass wir damit auch mehr Pflichten haben und für unser Handeln selber verantwortlich sind und mit Konsequenzen rechnen müssen.

■ Gian Sgier



Am Morgen versammelten sich alle am Bahnhof Bonaduz oder Rhäzüns. Danach fuhren wir mit dem Zug nach Felsberg und dann gingen wir in die Boulderhalle Quadrel, die direkt neben dem Bahnhof ist.

In der Boulderhalle angekommen, verteilte Frau Felix die Kletterfinken. Nach all dem, durfte man an die Wände. Vorher musste man zwar noch ein kleines Aufwärmtraining absolvieren, aber danach gab es gleich ein Spiel mit den Farben der Klettersteine.

Nach dem Spiel boulderten alle los! Dann gab es noch eine kleine Pause und wir machten uns bereits wieder auf den Weg zurück nach Bonaduz und Rhäzüns. ■ *Kay Item*

Lehrperson: Marina Felix



WANTED: Schlittschuhe

Der Winter steht schon bald vor der Türe. Das heisst vielleicht auch eisige Temperaturen und Schnee. Und das wäre wiederum perfekt für unser tolles Eisfeld in Bonaduz!

Ich finde unser Eisfeld im Dorf genial und besuche dieses auch jeweils mit meinen Sportklassen.

Nun ist es aber so, dass viele Kinder und Jugendliche zuhause keine Schlittschuhe haben. Deswegen würde ich mich freuen, wenn Sie Ihre ungenutzten, alten oder verstaubten Schlittschuhe bei uns abgeben würden. So können wir Lehrpersonen mit den Klassen aufs Eis oder die Jugendlichen könnten bei uns die Schlittschuhe auch für den Mittwochnachmittag ausleihen!

Die Schlittschuhe können gerne bei uns im Sekretariat abgegeben werden oder auch bei mir in der Turnhalle – vorzugsweise ab Grösse 38!

Wir würden uns sehr über eine Sammlung von Schlittschuhen freuen!

Auf einen eisigen Winter...

Marina Felix, Turnlehrperson Oberstufe Bonaduz-Rhäzüns

Themenwoche «Wasser»

Wir, die 3. OS CC, hatten in der Projektwoche das Thema Wasser.

Am Montag gab es einen kleinen Einstieg in das Thema Wasser, woraufhin ein Auftrag in Gruppen folgte. Wir haben uns in 2-er oder 3-er Teams aufgeteilt, haben dann ein Thema zu Wasser ausgewählt und gemeinsam eine Zusammenfassung verfasst, sowie eine Präsentation gestaltet. Dafür hatten wir am Montag und Dienstag Zeit.

Am Mittwochmorgen bekamen wir Besuch von dem Wasserbotschafter Ernst Bromeis. Er hielt einen Vortrag über seine Geschichte, was er alles in seinem Leben erreicht hat und er stellte und noch sein Projekt «blaues Wunder» vor. Er war in 2

Monaten durch 200 Seen in Graubünden und durch weitere im Ausland geschwommen. Zum nächsten Ziel hatte er sich gesetzt, durch die grössten Seen des jeweiligen Kantons zu schwimmen. Auf dieses Projekt hatte er 1 ½ Jahre hingearbeitet. Er hatte somit zwischen dem 1. Juli und dem 1. August 2010 jeden grössten See eines Schweizer Kantons, insgesamt 310km, durchschwommen. Im Mai 2012 lief das dritte Projekt, das blaue Wunder - Rhein 2012, bei dem Ernst Bromeis den Rhein von der Quelle am Oberalppass bis zur Mündung in der Nordsee bei Rotterdam durchschwimmen wollte. Dieses Projekt konnte er aber aus gesundheitlichen Gründen nicht beenden. Zwei Jahre später, im Juli 2014, startete er einen neuen Versuch. Vom Lago di Dento im Gebiet des Lukmanierpasses schwamm er bis zur Nordsee. Aus diesem Vortrag konnten wir sehr viel mitnehmen, z.B. dass man im Leben nie aufgeben soll und für seine Träume und Ziele kämpfen muss.

Am Mittwochnachmittag wurden die Vorträge präsentiert. **Berufe:** Ein Thema waren Berufe, die mit Wasser zu tun haben. Darunter fallen z.B. Feuerwehrmann/frau, Bademeister/in, Tauchlehrer/in, Rettungsschwimmer/in.

Abwasserentsorgung

Unsere Gruppe setzte sich mit der Abwasserentsorgung auseinander. Wir brachten viel über die Kläranlage in Erfahrung und auch wie viel Abwasser kostet. Wir wissen z.B. dass Abwasser in etwa 1.50 CHF pro Kubikmeter kostet. In der Schweiz gibt es etwa 700–800 Kläranlagen. Auch haben nicht alle Länder so viel Glück wie wir, denn die Drittweltländer haben meist gar keine Abwassersysteme. Viele Leute leiden darunter, da das Abwasser mit Pestiziden in das Trinkwasser oder Grundwasser gelangt. Auch lernten wir, dass die

Römer schon sehr fortschrittlich gewesen waren. Sie hatten nämlich schon Kanalisationen gebaut, welche in den Tiber geleitet wurden. Doch

die Kanalisationen wurden im Mittelalter wieder abgesetzt. Deshalb gab es auch viele Seuchen und Krankheiten, da das Abwasser sich mit dem Trinkwasser vermischte. Die Hygiene war sehr schlecht. Heute gibt es zum Glück Kläranlagen, welche das Wasser säubern. Ein Leben ohne Kläranlagen könnte man sich nicht mehr vorstellen. Um unser sauberes Wasser kaufen zu können muss man gar nicht viel Geld haben. In Rhäzüns und Bonaduz zahlt man 50 Rappen pro Kubikmeter. Also das kann man sich fast nicht vorstellen, das ist unglaublich günstig.

Virtuelles Wasser: Unter virtuellem Wasserverbrauch, auch Wasserfussabdruck genannt, wird derjenige Verbrauch von Süsswasser verstanden, der durch die Produktion von Lebensmitteln, Kleidung und industriellen Gütern verwendet wird.

Eigenschaften des Wassers:

Ohne Wasser überleben wir nur 3 Tage. Wasser treffen wir meist in den 3 Aggregatzuständen: fest, flüssig und gasförmig

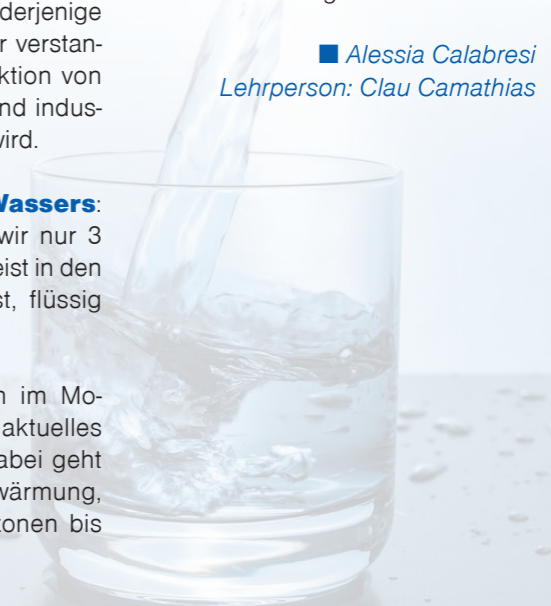
Klimawandel: Vor allem im Moment ist dies ein sehr aktuelles Thema auf dieser Welt. Dabei geht es um Folgen der Erderwärmung, die verschiedenen Klimazonen bis



zum Missbrauch endlicher Ressourcen. Durch die Eisschmelzung wird in der Antarktis und in Grönland das Wasser weiterhin ansteigen. In Teilen Chinas, Indiens, den USA und Regionen des Nahen Ostens werden die Grundwasservorräte auf nicht nachhaltige Weise genutzt. Weltweit sind 20% der Grundwasservorräte bedroht, wie zum Beispiel der Aralsee in Zentralasien.

Und als Abschluss der Projektwoche gingen wir am Donnerstag ins Alpmare. Es war mega cool.

■ *Alessia Calabresi*
Lehrperson: Clau Camathias



Impressum

Umfang
Redaktion
Auflage
Verteiler

56. Ausgabe

12 Seiten
Pius Bergamin, E-Mail: pius.bergamin@osbr.ch
2000 Exemplare
gratis in alle Haushaltungen in Bonaduz

Ferienkalender

Weihnachtsferien	23.12.2021–05.01.2022
Semesterschluss	28.01.2022
Sportferien	28.02.2022–04.03.2022
Ostern	15.04.2022–18.04.2022
Frühlingsferien	18.04.2022–29.04.2022
Auffahrt	26.05.2022
Pfingstmontag	06.06.2022
Letzter Schultag Schuljahr 2021/2022	01.07.2022

Website

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website



www.schulen-br.ch

Agenda

24.02.2022	Schmutziger Donnerstag (Fasnacht)
30.03.2022	Unihockeyturnier (Durchführung hängt von den Corona-Massnahmen ab)
17.03.2022	Känguru der Mathematik (Durchführung hängt von den Corona-Massnahmen ab)

Kontakte

Schulratspräsidium Schule Bonaduz und OSBR	Marcel Bieler	bildung@bonaduz.ch
Schulleitung Primarschule und Kindergarten	Carlo Stecher	081 660 33 03
Schulleitung OSBR	Marina Cavelti	081 660 33 02
Schulsekretariat	Sara Caluori	081 630 27 61



Unser Sekretariat ist wie folgt geöffnet (ausser in den Schulferien)

Dienstag, Mittwoch, Donnerstag
von 9 Uhr bis 11.00 Uhr

Musikschule Imboden

Ca da cultura/Kulturhaus
Tircal 14 · 7013 Domat/Ems
Tel. 081 630 36 28
info@musikschule-imboden.ch
musikschule-imboden.ch



Öffnungszeiten

Dienstag/Samstag 09.00–11.00h
Donnerstag 15.00–17.00 h

Während den Schulferien ist die Ludothek geschlossen.

info@ludothek-bonaduz.ch
www.ludothek-bonaduz.ch
Tel. 079 582 38 68
(während den Öffnungszeiten)

